

Sprecher:
Matthias Stein
Fan-Projekt Jena e.V.
Oberaue 4
07749 Jena
Tel.: 036 41 / 47 85 88 (-89, -90)
Fax: 036 41 / 76 51 23

stellv. Sprecher:
Gregor Voehse
Fan-Projekt Babelsberg
Karl-Gruhl-Str. 62
14482 Potsdam-Babelsberg
Tel.: 0331 / 6203687
Fax.: 0331 / 6203688

Presseerklärung

Naumburg, 13.08 2008

Aufgrund der Ereignisse am Rande der Pokalspiele in Babelsberg, Berlin und Halle (dpa Berichte vom 11.08) hat sich der Regionalverbund Ost Fanprojekte (deren Mitglieder die Fanprojekte Aue, Babelsberg, Berlin, Cottbus, Chemnitz, Dresden, Halle, Jena, Leipzig, Rostock und Zwickau sind) kurzfristig zu einem Arbeitstreffen verständigt. Dies fand in der Zeit vom Montag, den 11.08. bis Mittwoch, den 13.08. in Vitzenburg a.d. Unstrut statt.

Am Mittwoch, den 13. August teilte der Regionalsprechervertreter Gregor Voehse, Leiter des Fanprojekts Babelsberg, die Arbeitsergebnisse auf der eigens einberufenen Pressekonferenz im Hotel Stadt Naumburg mit.

Nachfolgend die wichtigsten Erklärungen:

Zu der Frage von Stadionverboten:

Wir verurteilen die Handhabungspraxis der Verhängung von Stadionverboten, wie sie sich hier in Halle aktuell vollzieht. Sie fällt weit hinter die im Prozess gegenseitiger Annäherung zwischen Fans und DFB auf dem Fankongress in Leipzig entwickelten und den daraus resultierenden neuen Stadionverbotsrichtlinien zurück. Vor allen Dingen ignoriert sie das prinzipielle Recht der mit Stadionverbot bedrohten Personen auf Anhörung. Insbesondere war der Hallesche FC selbst in der Vergangenheit im Hinblick auf seine bislang ausgeübte Praxis im Umgang mit Stadionverboten wegweisend.

Als sozialpädagogische Jugendhilfeeinrichtungen, die Fansozialarbeit unter einem ganzheitlichen, lebensweltlich orientierten Ansatz über das Medium Fußball leisten, sind die jugendlichen Fußballfans im Verständnis der Fanprojekte in erster Linie Bürger ihrer Stadt. Als solche haben die unterschiedlichen Funktionsträger der Stadt den jungen Menschen gegenüber auch ihre Verantwortlichkeit zu wahren. Dem wird mit der Ausgrenzungspolitik des Halleschen Fußballclubs jedenfalls nicht Rechnung getragen. Insbesondere wird damit unterstellt, als ob das Problem von Gewalt ausschließlich auf den Bereich des Fußballs beschränkt wäre und sich durch die Stadionverbotsverhängungen erledigen würde.

Als ausgesprochen befremdlich erscheint uns die Beauftragung eines externen sogenannten Strafrichters, Herrn Andre Stelzner, durch den Verein des Halleschen FC (Bericht der Mitteldeutschen Zeitung vom 12. August), dessen Einsatz offenbar sowohl dazu dienen soll, einer Stadionverbotsverhängung einen quasi strafrechtlichen Anschein zu verleihen, als auch von der eigenen Verantwortlichkeit für deren Verhängung abzulenken.

Zur Entwicklung der jugendlichen Fanszene in den neuen Bundesländern:

Bei aller Unterschiedlichkeit und Heterogenität weisen die Fanszenen in den o.g. Städten auch einige ähnliche Entwicklungstendenzen auf. So vollzieht sich mit der jüngeren Fanszene der 15 bis 20 jährigen ein Generationswechsel, der auf der Ebene des Ultra Verständnisses eine Neuorientierung mit sich bringt. Im Prozess dieser Identitätssuche spielt das Element der Gewalt eine veränderte Gewichtung; sie wird zunehmend ritualisiert und qualitativ als Teil ihrer Erlebniskultur und Ausdruck ihres Selbstverständnisses betrachtet. In den Augen der jugendlichen Fans wird Polizei als ein Bestandteil des Gewaltzusammenhangs wahrgenommen; also weniger als staatlich legitimierte exekutive Instanz zur Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung, vielmehr als ein potentieller Gegner bei auftretenden Konfliktfällen, betrachtet.

In einem Gefühl gesteigerter Selbstgerechtigkeit glauben die Jugendlichen ihre Probleme mit ihren eigenen Mitteln selber lösen zu können.

Dies korrespondiert mit einem eher vagen Demokratie- und Staatsverständnis.

Aufgaben der sozialpädagogischen Fanprojekte:

Wir sehen insbesondere die Demokratiedefizite der jungen Generation als Teil der gesellschaftlichen Realität, insbesondere in den neuen Bundesländern, als Problem. Insofern unterstellen wir ihnen ein politisches Identitätsproblem angesichts einer sowohl privat (Familie) wie öffentlich (Schule, Freizeit) nur unzureichend geführten politischen Diskussion.

Der Fußballkontext bietet für die Jugendlichen eine Plattform, ihrer eher gefühlten politischen Lage, Ausdruck zu verschaffen.

Die Fanprojekte sind dabei gefordert den Prozess der politischen Sozialisation der Jugendlichen, neben den im Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit aufgeführten Aufgaben, verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Fanprojekte des Regionalverbundes Ost haben sich darauf verständigt, innerhalb diesen Jahres hierfür ein Konzept zu entwickeln.

Gregor Voehse

Sprechervertreter des Regionalverbundes Ost Fanprojekte